

Raffaella LICINIO, *Masserie medievali. Masserie, massari e carestie da Federico II alla Dogana delle pecore*, Bari 1998, Adda, 303 S., Abb., ISBN 88-8082-287-X, ITL 35.000. – Masserien sind die für das Königreich Sizilien typischen landwirtschaftlichen Betriebe, die rational und gewinnorientiert bewirtschaftet werden. Gut dokumentiert sind die königlichen Masserien Apuliens aus der staufischen und frühangiovinischen Zeit mit ihrer zentralgeleiteten Verwaltung zugleich Zentren einer politischen Herrschaft, die über sozioökonomische Mechanismen ausgeübt wird; sie beweisen „l'esistenza di un progetto di governo del territorio da parte del potere centrale“ (S. 141 f.). Dieses Projekt und seinen Schöpfer Friedrich II. beurteilt der Vf. kritisch (gelegentlich überkritisch: die Konstitutionen von 1220 sind wohl kaum ein Instrument unterschwelliger sozialer Repression): einmal weil es verhindert, daß die Erträge als Investitionen an die Masserien zurückfließen, vor allem aber, weil es die lokale Autonomie abwürgt. – Der Vf. versammelt in diesem Band vier ältere Aufsätze aus seiner langjährigen und ertragreichen Beschäftigung mit dem Thema, die durch Überarbeitung und ein neues erstes Kapitel zu einem homogenen Buch vereinigt werden. Er gibt eine Typologie der Masserie, analysiert Verbreitung, Bewirtschaftung und Verwaltung der königlichen Masserien und berührt auch weitere Aspekte, z. B. die Relation zwischen königlicher domus und Masserie, alles minutiös dokumentiert unter Verwendung von schriftlichen, bildlichen und kartographischen Quellen in Verbindung mit einer vorzüglichen Kenntnis der Topographie. Der Band schließt mit einem Kapitel über Hungersnöte und Krisen, die der Vf. nicht so sehr den natürlichen Umständen als menschlichen Fehlentscheiden zuschreibt; ihre Ursache erkennt er in der Wechselwirkung zwischen Natur und sozioökonomischer Realität. So hat insbesondere die Kommerzialisierung der Getreideproduktion die Verarmung der Bevölkerung gefördert. Ein Anhang mit Quellen und eine ausführliche Bibliographie runden den interessanten und gehaltvollen Band ab.

Walter Koller

Gli Ebrei in Sicilia dal tardoantico al medioevo. Studi in onore di Monsignore Benedetto Rocco, a cura di Nicolò BUCARIA, Palermo 1998, Flaccovio, 317 S., Abb., ISBN 88-7804-148-3, ITL 60.000, versammelt 16 historische, archäologische und epigraphische Aufsätze zum 70. Geburtstag des Orientalisten, Archivars und Pfarrers an der Cappella Palatina in Palermo, von denen die folgenden für den Mediävisten von Interesse sind: David ABULAFIA, *The Role of the Jews in the Cultural Life of the Aragonese Kingdom of Naples* (S. 35–53), beschreibt die Auswirkungen des Buchdrucks jüdischer Drucker auf die Kultur des Königreichs. – Stefano ARIETI, *Mosè da Palermo e le traduzioni dei trattati di mascalcia di Ippocrate Indiano* (S. 55–63), vermutet zwei Übersetzer dieses Namens, einen am Hof Rogers II., den anderen am angiovinischen Hof, mit einer Liste der nachgewiesenen Übersetzungen. – Henri BRESCE, *L'artisanat juif sicilien: culture et technique* (S. 65–87), untersucht die handwerkliche Produktion der Juden der Insel Sizilien, deren Position auf der Beherrschung spezieller Technologien insbesondere im Textilbereich beruhte; bemerkenswert ist das Zeugnis jüdisch-christlicher Zusammenarbeit selbst beim